

Every Child Is Born to Learn



Abg. z. NR MMMag.
Gertraud Salzmann
Bundesobfrau der VCL

© Sabine Klimpert

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Freundinnen und Freunde
in der VCL!

Was ist es, was uns derzeit so verunsichert? Die Kriegssituation, so nah wie noch nie seit Ende des Zweiten Weltkrieges, die starke Teuerung der Lebenshaltungskosten, die Unsicherheit, wie sich das Ganze weiter entwickeln wird, die Frage, ob wir unseren erreichten Wohlstand wieder nachhaltig festigen können.

Das Jahr 2022 ist geprägt von einschneidenden Ereignissen, die wir nicht für möglich gehalten haben. Ein Angriffskrieg quasi vor der europäischen Haustür, ein Aggressor im Osten, der ganz Europa anscheinend in Geiselhaft genommen hat und unserem Eindruck nach willkürlich an der Wirtschaftsschraube dreht. Die Menschen stöhnen unter der starken Preisspirale, die Teuerung hat mittlerweile einen zweistelligen Prozentsatz erreicht. Energie scheint kaum mehr leistbar, die Stromrechnungen werden im kommenden Frühjahr wohl für weitere Ernüchterung sorgen. In Krisenzeiten ist es notwendig, eine gute Verankerung im Leben zu haben und Halt zu finden.

Was gibt Halt in unsicheren Zeiten, was lässt uns in Krisenzeiten stark bleiben? Es sind wohl unsere Werte, die auf unserem christlich-humanistischen Menschenbild aufbauen: Freiheit, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Leistung, Solidarität, Subsidiarität und Gerechtigkeit. Ganz oben stehen hier unsere Familie und unsere Freunde.

Haben wir verlernt, im Alltag die Bescheidenheit zu spüren, die Bescheidenheit im Leben, im Einkaufen, im Konsum, im Verbrauch... alles schien noch besser, noch weiter, noch höher möglich zu sein.

Als starke Wachstumsgeneration sind wir wohl abrupt gebremst worden. Dachten unsere Eltern und Großeltern noch, ihren Kindern möge es besser gehen, so denken wir mittlerweile, unser Wohlstand soll erhalten bleiben, für unsere Kinder erhalten bleiben.

Was können wir unseren Kindern nachhaltig mitgeben? Diese Frage stellt sich berechtigter Weise gerade in einer Zeit, in der die Preise explodieren und die Inflation in einem lange nicht mehr gekannten Ausmaß so richtig Fahrt aufgenommen hat. Bildung ist – neben Geborgenheit und Liebe – das höchste Gut, das wir Erwachsene Kindern und Jugendlichen mitgeben können. Die Familie hat einen unglaublich wichtigen Stellenwert für die Entwicklung und die Möglichkeiten, damit ein Kind einen gelingenden Start in sein Leben haben kann. *„Die Familie als primäre Sozialisationsinstanz stellt in den meisten Fällen jenen Ort dar, wo das Fundament für jegliche Entwicklung gelegt wird.“*¹ Somit kommt der Familie als erste Bildungseinrichtung ein unverzichtbarer Part zu. Da viele Familien das jedoch zunehmend nicht mehr leisten können, müssen mehr und mehr Aufgaben auch von den staatlichen Bildungseinrichtungen übernommen werden.

„Every child is born to learn!“ nennt sich eine Initiative des International Parliamentary Network for Education (IPNEd), deren Ziel es ist, in allen Staaten weltweit die Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung voranzutreiben. Die Agenda 2030 mit den 17 Zielen *„SDG – Sustainable Development Goals“* sind ein globaler Plan zur Förderung nachhaltigen Friedens und Wohlstands und zum Schutz unseres Planeten. *„Seit 2016 arbeiten alle Länder daran, diese gemeinsame Vision zur Bekämpfung der Armut und Reduzierung von Ungleichheiten in nationale Entwicklungspläne zu überführen.“*² Der Punkt 4 der SDGs sieht die nachhaltige Bildung vor, die Sicherung einer inklusiven, gerechten und hochwertigen Bildung und die Förderung der Möglichkeit für lebenslanges Lernen für alle. Bereits im Jahr 2000 haben sich

die Staaten auf Millenniumsentwicklungsziele geeinigt, diese wurden 2015 durch die 17 Ziele der nachhaltigen Entwicklung ersetzt. Mit den SDGs bzw. #GlobalGoals will die internationale Staatengemeinschaft bis 2030 die Armut beseitigen. Österreich verpflichtete sich dazu, auf die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele hinzuwirken.

Zur Sicherstellung der gleichberechtigten und hochwertigen Bildung für Mädchen und Buben ist besonders die frühkindliche Erziehung und Bildung wesentlich, um gut auf die Volksschule vorbereitet zu sein. Im Barcelona-Ziel von 2002 legte der Europäische Rat für die Kinderbetreuung als Ziel fest, dass bis zum Jahr 2010 mindestens 90% der Kinder zwischen drei und sechs Jahren Betreuungsplätze zur Verfügung stehen, für die unter 3-Jährigen sollen es zumindest 33% der Kinder sein, für die es Betreuungsplätze gibt, damit die Frauen nicht von einer Beteiligung am Erwerbsleben abgehalten werden. Laut Kindertagesheimstatistik lag die Betreuungsquote im Jahr 2018 für 3- bis 5-Jährige österreichweit bei 93%.³ Österreich ist somit über dem OECD-Schnitt, der bei 83% liegt.

Eine hochwertige „frühkindliche Bildung und Erziehung ist entscheidend, wenn es darum geht, Schülern mit unterschiedlichen Hintergründen einen gerechten Bildungseinstieg zu ermöglichen“, dies hat die Studie Bildung auf einen Blick 2022 erneut festgestellt.⁴ Dabei geben die OECD-Staaten, in denen valide Studien den Bildungsverlauf belegen, etwa 1,7% der öffentlichen Ausgaben für die frühkindliche Bildung und Erziehung aus.

Es ist ausreichend durch wissenschaftliche Studien belegt, dass Kinder, die in jungem Alter an hochwertigem organisiertem Lernen teilnehmen, später bessere Bildungserfolge erzielen. Das trifft besonders auf Kinder mit sozioökonomisch benachteiligtem Hintergrund zu, da diese häufig weniger Gelegenheit haben, ihre Fähigkeiten im häuslichen Lernumfeld zu entfalten.⁵ Häufig handelt es sich dabei um Kinder aus Familien mit Migrations-



Bild lizenziert von BigStockPhoto.com

hintergrund, die durch die mangelnde Sprachbeherrschung der Unterrichtssprache bereits bei Schuleintritt einen Bildungsrückstand von 1 bis 2 Jahren haben, der sich in der Bildungslaufbahn oft nicht mehr aufholen lässt.

Einige europäische Länder haben den Ausbau der frühkindlichen Bildung und Erziehung (FBE) für Kinder unter 3 in den letzten Jahren besonders schnell vorangetrieben. „So nahmen beispielsweise 2020 in Finnland 37 % der Kinder unter 3 an FBE-Angeboten (ISCED 0) teil im Vergleich zu 28 % im Jahr 2015 und 25 % im Jahr 2005.“⁶ Bildung ist ein wesentlicher Grundstein für ein erfolgreiches, gegliedertes und sinnerfülltes Arbeiten und Leben.

In diesen Wochen des Advents tritt auch eines wieder deutlicher in den Vordergrund: Menschen finden Halt im Glauben, in ihrer religiösen Überzeugung. Die Religion ist es, die den Menschen in der Reduktion auf das Wesentliche Sinn, Gemeinschaft, Perspektive, Sicherheit, Gelassenheit und in der Freude Ruhe gibt. Wir Christen haben zu Weihnachten das Kind im Fokus, das Jesuskind in der

Krippe, im Lichtstrahl des Sternes, der zu Weihnachten den Nachthimmel erhellt.

Die Weihnachtsgeschichte, die der Evangelist Lukas im Kapitel 2 des Lukasevangeliums beschreibt, ist gerade jetzt auch eine klare Botschaft für uns in hier und heute: „Fürchtet euch nicht!“ erklärt der Engel den Hirten, die nachts auf dem Feld die Schafe hüten. „Fürchtet euch nicht, denn heute ist uns der Heiland geboren!“ Diese Heilszusage gibt Hoffnung und Zuversicht und sie gibt Halt, gerade in einer schwierigen und herausfordernden Zeit. Die Hirten wussten nicht, wie ihnen geschieht, als ihnen der Engel die frohe Botschaft verkündete. Die Heilszusage trifft uns Menschen unvermutet und unverdient – das ist es! Trotz aller Leistungsorientiertheit steht fest, dass man sich das Heil nicht erarbeiten kann. Es fällt uns zu, aber wir müssen offen sein dafür, Augen, Ohren und unser Herz öffnen. Das ist die Weihnachtsbotschaft, hingeworfen in einer Szene im Alltag der Menschen, reduziert auf das Wesentliche, auf das Existentielle – mit dem klaren Fokus auf die ungeteilte Zuwendung auf die Liebe Gottes zu den Menschen, die ihn selbst

Mensch werden lässt. Reduziert auf das Kind. Denn ein Kind ist das Kostbarste, das einem Menschen geschenkt werden kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien besinnliche Adventtage und gesegnete Weihnachten im Blick auf das Wesentliche, die Familie und unseren Glauben – beides gibt Freude, Zuversicht und Halt!

¹ Buchebner-Ferstl, Sabine u. a., *Zum Wohl des Kindes*, 2021, 11.

² Vereinte Nationen, *Agenda 2030 / SDGs, Ziele für nachhaltige Entwicklung*, in: <https://unric.org/de/17ziele/> (27.11.2022).

³ Siehe: Rechnungshof Österreich, *Frühe sprachliche Förderung in Kindergärten. Bericht des Rechnungshofes*, BUND 2021/20, 39.

⁴ OECD (Hrsg.), *Bildung auf einen Blick 2022*, 2022, 26.

⁵ OECD (Hrsg.), *Bildung auf einen Blick 2022*, 2022, 179.

⁶ OECD (Hrsg.), *Bildung auf einen Blick 2022*, 2022, 184.